

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

als verzweifelte Bemühung der Schamlosigkeit, sich selbst zu über-  
treffen, ist das Bild zu verstehen, das der MATIN in seiner  
Nummer vom 26. ds. Mts. veröffentlicht, das in den Zügen eines  
Affen den greisen Kaiser von Österreich erkennen lassen will. Die  
Infamie der bildlichen Darstellung aber ist noch gesteigert durch  
die Bezeichnung «L'Increvable», für die es weder im Deutschen,  
noch in der Sprache irgendeines Menschen, dem die Würde des  
Alters nicht als geeigneter Gegenstand scheußlicher Verhöhnung  
erscheint, eine dem gemeinen Gedanken entsprechende Über-  
setzung gibt.“<sup>47</sup>

Eine Karikaturenserie «Communiqué allemand» des Zeichners R a y  
O r d n e r gab in der Beischrift den Text der deutschen Nachrichten,  
denen aber durch das Bild ein entgegengesetzter Sinn unterlegt wurde.  
Auf einem dieser Bilder zum Beispiel verabfolgt der Poilu dem deutschen  
Soldaten einen Fußtritt. Das deutsche Kommuniqué hierzu lautet: „Nach  
einem lebhaften Gefecht konnten unsere Truppen Fuß fassen in einer  
Position, die im Interesse der nationalen Verteidigung nicht genannt wer-  
den kann.“<sup>48</sup>

Anfang März 1915 begann die Karikaturenreihe «La caricature  
étrangère», in der bald die Haßbilder L o u i s R a e m a e k e r s' aus  
dem Amsterdamer TELEGRAAF den ersten Platz einnahmen. Häufiger  
noch erschienen große Wiedergaben von Porträtchargen des argentinischen  
Künstlers F a b e r aus einem von der Zeitung CRITICA in Buenos  
Aires herausgegebenen Album. Sie stellen in ihrer Mehrzahl die Zerr-  
bilder der politischen und militärischen Führer der Mittelmächte dar und  
sind karikaturistische Meisterwerke. Aber auch das lachende Gesicht des  
Generals Joffre taucht auf<sup>49</sup>; er raucht aus einer kurzen Pfeife, die den  
Kopf des Kronprinzen trägt.

Die Faber-Karikaturen wurden in der Folgezeit in unregelmäßigen  
Abständen veröffentlicht; manchmal war eine Lebensbeschreibung der  
abgebildeten Persönlichkeit beigefügt. Anfang 1917 setzte L. B e r i n g  
das Werk Fabers fort. In ihrer formalen Gestaltung weisen beide Künst-  
ler eine erstaunliche Ähnlichkeit auf.

Am 23. September 1915 kündigte der MATIN in einer Anzeige eine  
n e u e S e r i e von Spottbildern an: „Am nächsten Sonntag, den 26. Sep-  
tember, wird die sechste Seite des MATIN den T ê t e s d e b o c h e s oder  
L e s A l l e m a n d s p e i n t s p a r e u x - m ê m e s gewidmet sein.  
Jedermann wird diese merkwürdigen graphischen Dokumente auf-  
bewahren wollen, die besser als eine Dissertation die tiefe Barbarei der  
Teutonen beweisen werden. Wir reproduzieren nur solche Zeichnungen,  
die von Deutschen hergestellt sind.“ Aus dem gleichen Anlaß wurde so-  
gar ein Plakat mit derselben Anpreisung herausgebracht<sup>50</sup>. Unter den